I.N. 128.510

[illegible]

Stein(?) den 12 Sept(?) 837

Liebes herziges gutes Schatzerl(?) du mein Mayer [illegible]!

O du Schwindler, o du erz Schelm, warte ich will dir, - sagest hättest mich so liebe, würd(?)
mir di[e] [illegible] wenigstens dein halbes Herz, o was, sage ich, dein ganzes hat sie mir
gestohlen, und ich kann die Diebin nicht mehr erwischen, - aber ich weiß schon was ich thue, -
doch das schreibe ich nicht daher, auf das geschwätzige Papier, und wenn mich niemand darum
fragt, so behalte ich es gar für mich. Nicht wirthschaften soll ich, und weiß keinen Kreuzer
gar zu gewinnen als den, denn ich verzehren, aber sag mir dieser Tagen, ich lasse mir es
so gut gehen, daß mir diesen zuweilen der Magen weh thut, wenn es nicht wäre, es sagte jemand
zu mir, iß nicht gar so viel, und trink mehr Wasser, daß ich keine so rothe Ohr und ~~[illegible]~~
kleinere Augen bekomme, etc. Du bist munter und gesund das hoffe ich zu Gott, wir sind es hier
auch, und auch die Eltern letzten Brief, ersehe ich dasselbe von ihnen, besonders ist ~~[illegible]~~ [illegible]
vergnügt, jetzt sind sie auf der Reise nach Frankfurt, es wird ihnen auch die Zeit zu lang,
überall bleiben sie länger, als bestimmt war, und so bin ich recht neugierig, ob sie bis Köln kommen.
Der Vater schreibt mir das letztemahl, ich soll ihm keine Briefe mehr in Couverte schicken, er habe
auch noch 32 kr. C.M. bezahlen müssen, ob ich gleich auch hier schon bezahlte, dasselbe muß ich auch dir zu
meiner Entschuldigung sagen, denn für dein letztes Schreiben mußte ich 29 gute schwere gute Kreuzer be-
zahlen ~~[illegible]~~, und das wahrscheinlich auch, des dicken Siegels und Couverts wegen, Nun muß ich
essen dann schreib ich weiter, was wirst du jetzt machen, es ist ½ 12 Uhr. Nun habe ich wieder zu
viel gegessen, so daß ich in Wahrheit das Mieder aufmachen mußte, dazu noch die Zeitung gele-
sen, ich werde doch am Ende noch dick werden, trotz meiner [illegible] Herzensangst(?). -
Es schlug eben 2 Uhr, wie viel hat es denn bey dir geschlagen, kommst du bald nach Hauß, aber
das wird mir traurig werden, wenn ich euch alle wieder habe, und ein Zimmerl(?), da es jetzt so
still ist, fast niemand besucht uns, der junge Jäger(?) war wohl heute da, doch der hätte auch aus-
bleiben können, er ist so [illegible] Wirth Grob, doch darf ich das nicht laut sagen, denn weißt ich, heute
hat er wieder das alte Vortheil ganz durch gedrückt(?), und sich [illegible] genommen was ihn beliebte
ich [illegible] dabei geschehen, denn ich ging gar nicht ihr zu entgegen, da er so stolz that, den Kranz
[illegible] Zimmer, doch auch der war überflüssig, ~~[illegible]~~ [illegible]

der Hauptposttag, da muss dein Brief fort, und das ohne Couvert, und so kann man nicht einmahl
den selben Bogen voll anschreiben, o malheur ich habe zwar noch gleich an [illegible] zu schreiben, [illegible]
aber bey der Premier muss ich doch schreiben, daß sie am Sonntag auf dem [illegible] bey die
[illegible], und sie mit [illegible] Dienstag bey mir ist, bist du also mit [illegible] zu
Hause gekommen, so [illegible] kannst du wieder wahrscheinlich das [illegible] finden. Ich will jetzt meine [illegible]
schreiben [illegible] und so leb indess wohl.

Lieber Rudolph!

[illegible] von dem jungen [illegible] und [illegible] in [illegible] von [illegible]
[illegible] mir [illegible], er hatte sie [illegible] ; wir haben alles durch-
sucht, sie aber nicht gefunden; er [illegible] also fragen, wo sie ist; du sollst es mir
das nächste Mahl schreiben. Von den kleinen [illegible] haben 3 [illegible] nähmlich:
[illegible], [illegible] und die [illegible] von [illegible]. – die alte [illegible] ist nähmlich
auch einmahl [illegible]; [illegible] Haus [illegible] u. s. w. – Die [illegible] hat uns einen
[illegible] geschrieben, ich will ihn dir auch kurz mittheilen. Den [illegible] Tag [illegible] sie von
[illegible]; giengen der Vetter und sie in ein Gasthaus in [illegible], wo zur
[illegible] und [illegible] des Königs, ländlicher Ball, Musik und Feuerwerk war.
Sie waren ganz [illegible], über die [illegible] Menschenmasse; der [illegible]
daß die [illegible], wie sie schreibt, noch nie so viel gesehen hat, es war [illegible] kein Platz
an einem Tisch, noch etwas zu essen oder trinken zu haben. Da sie den Eintritt,
welcher 20 [illegible] M. war, bezahlt hatten, so wollten sie doch nicht fort gehen, ohne etwas
zu sich genommen zu haben, indem auch der Vetter Durst hatte, aber wo [illegible]
bey so vielen Leuten. Endlich drängte sich der Vetter zum [illegible], und [illegible]
[illegible], den 2 [illegible] Bier-krug, einen [illegible] aus der Hand,
und gieng fort, aber [illegible], nicht einmahl für 1 Person war Platz, sie
giengen so lange herum, bis sie das ganze Bier ausgetrunken hatten.
Stelle dir [illegible] die [illegible] in [illegible], der Vetter in [illegible]
[illegible] und – den steinernen Bierkrug in der Hand. [illegible]
Mit der goldenen Zeit, wie du schreibst, ist es [illegible] auch nicht [illegible], ich
[illegible] Gold [illegible]. Unser guter Carl hat [illegible]
[illegible] nach Prag reisen, und [illegible] zu [illegible];
allein aber [illegible] nicht so [illegible]. [illegible] und hat [illegible]
[illegible]. Der [illegible] hat uns [illegible]
eine Visite abgestattet, und [illegible] öfter so [illegible]!! Die [illegible] lässt dich
grüßen. Die [illegible] sind noch nicht [illegible]; aber sie hat [illegible] einen ganz
[illegible]. [illegible], [illegible], [illegible]
[illegible], hat sie [illegible] hat sie [illegible]. In der Erwartung, [illegible]

[illegible] [illegible], bleibe ich wie immer

Jetzt habe ich die [illegible] zu [illegible]. — Deine aufrichtige Freundin

[illegible]

Wiener Stadtbibliothek

Lieber Rudolph!

An Cousin Zandler haben wir geschrieben und auch schon wieder Antwort erhalten, die Mutter einen halben Bogen und sein wir jeder ein Quartl voll Complimente und Empfehlungen worunter auch an dich viele Grüße und Küsse waren. Der und geht es den alten Schlendrian fort ~~der .. ich~~ ich auch keine Lust dir zu schreiben, von der Zandler Therese hab ich einen Brief von Brünn bekommen der ist schon 5 Bogen gar was, du wirst dich zu todtlachen. Lebe wohl und unterhalte dich recht gut

Deine dich liebende Schwester
Nina

Lieber Bruder!

Heute vormittag wollten wir das Dampfschiff ansehen es war gestern der Herr v. Adler da der hat gesagt es fährt den 13ten Oct. zum erstenmahl nach Stein, und um Mittag geht es weg, wir giengen hinunter zur Ferdinands Brücke weil es da gestern hat wie wir hingekommen sind war es nicht mehr da, wir sind bis zur Franzens Brücke gegangen da hat die Mutter gefragt ob es schon fort ist, so hat es geheißen ja heute früh ist es fort. Die Netti ist zu den Flachsen gegangen ist aber noch nicht zu hause, aber die Mutter, ~~und~~ die Toni und ich wir sind schon zu hause. Unser großer Bruder schläft jetzt doch nicht schön. Ich bitte dich sag mir nur was das ist daß mir gar nichts mehr einfällt, dann lebe wohl und denke öfters auch an

Deine dich liebende Schwester
Lotti.

Das Reisen ist bey mir toll und soll ich noch schreiben. Heute lese ich in der Zeitung, daß in Tirol so starkes Wetter war, welches die Brücken weggerissen und keine Post nach Italien kommt, du wirst dich schon darüber gewundert haben, Gestern Abend war die Seraphine bey mir, sie läßt dich grüßen und wenn sie wieder von dir ein Schreiben bekommt wird sie dir wieder antworten. Nun lebe wohl ich küsse dich herzlich, gib acht auf dich und komme bald nach hause. Deine

aufrichtige Mutter A. Alt

an

Herrn Herrn

Rudolph Delt

Landschafts-Maler

in

Postrestando Como

Wien
13. SEP.

COMO 19